

Mit 95 Jahren noch ziemlich frisch

Felsenpinguin neuer Star des Pinguinmuseums

CUXHAVEN. Das Pinguin-Museum Cuxhaven in der Schillerstraße hatte zum Empfang eingeladen – standesgemäß mit Pinguinkuchen und Erfrischungen. Feierlicher Anlass: Unter dem Motto „Ein Pinguin kommt selten allein“ stellten Weltrekordsammlerin Birgit Berends und ihr Mann Stefan Kirchoff drei ganz besondere Exponate vor. Zwei davon sind dem Museum schon im vergangenen Jahr gestiftet worden, wurden bisher aber noch nicht gebührend präsentiert.

Er ist vor genau 95 Jahren präpariert worden.“

„Wir haben ihn jetzt vom Präparator Gerd Reinstrom in Krempdorf aufarbeiten lassen“, so „Museumsleiterin“ Birgit Berends. Der Mann ist ein Meister seines Faches und ist schon anderen Präparaten der Sammlung an die Federn gegangen. Jetzt zählt der in die Jahre gekommene Frackträger wohl zum ältesten Stück der Sammlung und sieht seinen lebenden Artgenossen zum Verwechseln ähnlich.

Der erste Pinguin ist ein waschechter Bremerhavener. Jahrelang stand er als Blickfang neben einer Tombola-Bude. Irgendwann hatte er dort ausgedient. Jetzt schiebt er Wache vorm Pinguinmuseum. Der Cuxhavener Künstler Jim Albrand hat ihn bemalt. Die Natur, in der wir leben, hat er sich zum Thema genommen und „Save“ hinten draufgepinselt. „Das schließt alle Tiere mit ein“, sagt Stefan Kirchoff.

Name fehlt noch

Augen, Schnabel und Gefieder wurden aufgefrischt, die Felsen runderneuert. Alles andere blieb so, wie es ist. „Innendrin ist ein Drahtgestell, das mit Holzwole ausgestopft ist“, erklärt Stefan Kirchoff. Einen Namen hat der schicke Neuzugang noch nicht.

Das nächste Highlight der Saison wird ein Vortrag über die Falklandinseln von Deutschlands einzigem Pinguinforscher Dr. Klemens Pütz am 29. Juli sein, kündigt er an. (jt)

„Helgoländer Töpel“

Zweiter im Bunde ist ein „Blaufuß-Pinguin“ aus Krefeld. „Sein Vater war wohl ein Helgoländer Töpel“, flacht einer der Besucher über den bunten Frackträger, der im Rahmen der Sponsorenaktion „PinguinArt“ vom Krefelder Maler „Caco“ bemalt wurde. So bringen beide künstlerische Farbe ins Bild und haben sich schnell ins „Frackvolk“ eingefügt.

Feierlichen Höhepunkt bildete die Enthüllung des inzwischen fünften Präparats, eines Felsenpinguins. An seinen roten Augen und den gelben Kopffedern ist er leicht zu erkennen. „Den Vogel haben wir über eBay aus Italien ersteigert“, erzählt Stefan Kirchoff. „Wir wissen nicht genau, wo er gelebt hat. Nur so viel ist klar:

Öffnungszeiten

Mit Beginn der Sommerferiensaison ändern sich im Pinguin-Museum in der Schillerstraße die Öffnungszeiten: Ab sofort ist die Ausstellung täglich außer Donnerstag von 14 bis 18 Uhr und zusätzlich Sonnabend von 10 bis 12 Uhr zu besichtigen, der Titel der Thementausstellung lautet weiterhin „Wasserspiele“. Führungen (Dauer etwa eine Stunde) finden im Juli und August jeden Dienstag, Mittwoch, Sonnabend und Sonntag um 16.30 Uhr sowie zusätzlich Sonnabend um 10.30 Uhr statt. Auch in den Ferien wird jeden Montag von 16 bis gegen 17.30 Uhr ein Bastelnachmittag angeboten.



In Eigenregie ist der neue Starterwagen den Bedürfnissen des Duhner Wattrennvereins angepasst worden. Wenn am kommenden Sonntag die Traber an den Start gehen, wird der in Michael Habbens Werkstatt umgebaute Mercedes in Aktion zu erleben sein. Foto: Drossner

Gut gerüstet für den Renntag

Wattrennen: Bei Vorbereitungstreffen wurde die Rolle der Helfer/Unterstützer besonders herausgestellt

VON KAI KOPPE

DUHNEN. „Wieder einmal hat sich das Ehrenamt bewährt.“ Zu diesem Schluss kam Wattrenn-Präsident Henry Böhack zuletzt am vergangenen Montag: Sechs Tage vor Rennbeginn hatten sich die beteiligten Organisationen und Verbände zur letzten Arbeitssitzung getroffen. Tenor: „Eigentlich kann gar nichts mehr schiefgehen.“

Um das Geläuf müssen sich die Veranstalter jedenfalls keine Gedanken machen. Es befindet sich in perfektem Zustand, berichtete Beatrice Lohmann, Geschäftsführerin des Wattrennvereins, aus der zurückliegenden Sitzung. Sie bezog sich damit auf das Thema

Schlick, grundsätzlich ein Problem, das sich innerhalb des seit einigen Tagen abgesteckten Parcours aber überhaupt nicht stellt. Schlickfelder haben sich verlagert, weswegen davon auszugehen ist, dass die Pferde, die am Sonntag, 12. Juli, an den Start gehen, guten Antritt haben werden. Dass dort alles passt, ist ein Verdienst von Berthold Eckhoff – einer von vielen ehrenamtlich tätigen Unterstützern der Pferdesportveranstaltung auf dem Meergrund.

Neuer Starterwagen

Zu ihrem Kreis zählt unter anderem Fahrzeugbau-Meister Michael Habben, der den am Sonntag

benötigten Starterwagen nicht bloß eigenhändig steuern wird. Der Mercedes Benz ML 270, um den es geht, ist von Habben zudem selbst auf die Bedürfnisse des Wattrennvereins angepasst worden: Achsen wurden modifiziert, das Fahrgestell verstärkt, die Bereifung geändert und an der Motorleistung „gedreht“: Bis zu 80 km/h schafft der 207 PS starke Geländewagen beim Startvorgang, bei dem die beiden rechts und links angebrachten Starterflügel in voller Fahrt eingeklappt werden müssen.

Die Feuerprobe – das war schon beim vorangegangenen Arbeitstreffen zu erfahren – hat das Startfahrzeug bereits bei einem

Einsatz auf der Pferderennbahn in Magdeburg bestanden.

„Gute Anmelde-lage“

Was die teilnehmenden Reiter und Trabrennsportler betrifft, sprach Geschäftsführerin Lohmann von einer „guten Anmelde-lage“. Angekündigt hat sich ihren Worten zufolge inzwischen auch das Marinefliegerkommando, das zwar mit Pferden wenig am Hut hat, die Veranstaltung jedoch durch einen Formationsflug von vier in Nordholz stationierten Luftfahrzeugen bereichern will. Nordseeheilbad-Marketingleiter Jochen Kugler rechnet mit dem Besuch von vier Fernsehteams und 60 Fotojournalisten.



Petra und Roland Ludwig (Königin und König der „Wilden Gruppe“) und Matthias Meyer (Ritter des Königspaares, r.). Foto: M. Möller

Ludwig zum dritten Mal Wilder König

CUXHAVEN. 13 Schützen der „Gruppe der Wilden“ im Schützenverein Groden traten beim Schützenfest zum Königsschießen an. Es galt, den Brustschild des Adlers herunterzuschießen, um die Königswürde zu erlangen. In dem spannenden Finish schossen Matthias Meyer, Jörg Gerds und Roland Ludwig um die Wette. Als Roland Ludwig den Schild so genau traf, dass er fiel, war der Jubel der Schützen und der Zuschauer groß.

Nachdem im vorigen Jahr kein König der „Gruppe der Wilden“ in der Statistik zu verzeichnen war, ist Roland Ludwig nun zum dritten Mal hintereinander König der Wilden. Die Königin an seiner Seite ist seine Ehefrau Petra. Ritter des Königspaares ist Matthias Meyer.

Mit Friedhelm Haß und Jutta Blatt (aktives Königspaar), Jörg Kaiser und Svend Bretschneider (Ritter des aktiven Königspaares), Petra Bretschneider (Beste Dame), Uschi Gimm (Adjutantin der Besten Dame), Julia Helmreich und Kevin Caqueira-Santos (Jungschützenpaar), Lukas Gerds (Ritter des Jungschützenpaars), Bastian Carstens (Kinderkönig) und Chris Carstens (Volkskönig) ist die Königsfamilie des Schützenvereins Groden komplett. (red)

Mit „Erasmus +“ ins Ausland

Dreiwöchiges Praktikum in Spanien, Frankreich und Großbritannien möglich

CUXHAVEN. Seit zehn Jahren entsendet die berufsbildende Schule Cuxhaven Schülerinnen und Schüler der Fachschule für Sozialpädagogik für ein Auslandspraktikum nach Spanien. Mit der neuen Programmgeneration „Erasmus+“ (Vorgänger: Leonardo da Vinci) wurden nun mehrere Berufsausbildungen in das Angebot aufgenommen.

Internationale Berufserfahrungen sind immer häufiger Teil des beruflichen Anforderungsprofils. Auslandsaufenthalte während der Berufsausbildung stellen eine hervorragende Möglichkeit dar, internationale Berufskompetenzen zu erwerben. Teilnehmer des Programms „Erasmus+“ erhalten die Chance, relevante internationale Erfahrungen im Rahmen eines Mobilitätsprojekts, durch einen organisierten Lernaufenthalt im

europäischen Ausland zu erwerben.

Ab dem Schuljahr 2015/2016 haben volljährige Auszubildende, Berufsfachschüler und Absolventen bis zwölf Monate nach ihrem Abschluss der folgenden Berufsbilder die Möglichkeit, für jeweils drei Wochen nach Spanien (Galizien, Andalusien oder Katalonien), Frankreich (Champagne) oder nach Großbritannien (Doncaster) zu reisen, um dort ein Praktikum zu absolvieren: Bäcker, Konditor, Koch, Hotelfachmann, Restaurantfachmann, Drucker, Mediengestalter, Kfz-Mechatroniker, Friseur, Bank-/Sparkassenkaufleute, Bürokaufleute und Elektriker.

Von Januar bis März

Erzieher werden weiterhin acht Wochen nach Spanien und ab so-

fort auch nach Großbritannien reisen können. Generell werden die Praktika im Zeitraum Januar bis März stattfinden. Eine verpflichtende Vorbereitung für alle Teilnehmer findet zweimal im Monat für zwei Stunden statt und beinhaltet die Organisation, die interkulturelle Kommunikation und sprachliche Vorbereitung.

Insgesamt stehen den BBS Cuxhaven für die kommenden zwei Jahre 70 Plätze mit einem Budget von 106 440 Euro zur Verfügung. Das Stipendium umfasst sowohl einen Zuschuss zu den Reisekosten als auch zu den Aufenthaltskosten, die je nach Land variieren.

Im neuen Schuljahr werden die Auszubildenden von ihren Fachlehrern informiert, die entsprechenden Betriebe werden direkt angeschrieben. (red)



Birgit Berends und ihr Mann Stefan Kirchoff mit dem ausgestopften Felsenpinguin, dem neuen Star der Sammlung. Foto: Tonn

